



Bringt die Musik von Joseph Dall'Abaco in einer Konzertreihe auch auf die Bühne: Die Schweizer Cellistin Estelle Revaz.

Ein Capriccio ist immer ein kleiner, aber lustvoller Verstoß gegen die geltenden Normregeln. Es geht um den Einsatz von Fantasie und den spielerischen Einfallsreichtum, sowohl bei der Komposition als auch bei der Interpretation. Die Schweizer Cellistin **Estelle Revaz** ist genau die Richtige für diese Musik, neugierig, modern, sehr engagiert und der Tradition eng verbunden. Auf ihrem neuesten Album beschäftigt sie sich mit den 11 Capriccios von Joseph Dall'Abaco. Dieser wurde im Jahre 1710 in Brüssel geboren. Schon früh entdeckte er das Cello für sich, bekam Unterricht bei seinem damals sehr berühmten Vater und wurde später, im Alter von 19 Jahren, zum Hofcellisten am kurfürstlichen Bonner Hof ernannt. Um das Jahr 1770 herum komponierte er die 11 Capriccios für Cello Solo. Noch heute gelten sie unter Cellisten in vielerlei Hinsicht als Nachfolger der Cellosuiten von Johann Sebastian Bach. Joseph Dall'Abaco hat mit seinen 11 Capriccios ein bedeutendes Werk geschaffen, das auch heute noch beeindruckt. Sie sind weit mehr als nur bloße Übungsstücke, die von einem Cellisten für andere Cellisten komponiert wurden. Diese Stücke zeigen nicht nur die technischen Fähigkeiten des Cellos, sondern auch dessen dramatisches Potenzial. Spannend erweitert der Komponist die harmonischen Grenzen des Instruments, um es möglichst vielstimmig klingen zu lassen. Besonders bemerkenswert ist die Freiheit, die er den Musikern bei der Interpretation seiner Werke lässt. Estelle Revaz kostet

diese Freiheit in jedem Ton aus und kann zudem auch zeigen, was für eine technisch brillante Cellistin in ihr steckt. Denn jedes der 11 Werke birgt schwierigste Anforderungen, ähnlich denen für Violine von Paganini. Estelle Revaz wird die Musik von Dall'Abaco live auf die Konzertbühnen bringen: 27.10.24 Caux (CH), 17.11.24 Carouge (CH), 27.11.24 Paris (FR), 06.12.24 Fribourg (CH), 08.12.24 Köln (DE), 15.12.24 St. Maurice (CH) und 1.01.25 Nieder-Olm (DE)

M. Lehnert

Der renommierte Chor „The Zurich Chamber Singers“ hat bei dem walisischen Komponisten Paul Mealor ein Werk in Auftrag gegeben. Das Ergebnis ist ein beeindruckendes Projekt mit dem Titel „The Light of Paradise“. Unter der Leitung von **Christian Erny**, der den Chor im Jahr 2015 gegründet hat, und in Zusammenarbeit mit dem Berliner sonic.art Saxophonquartett wurde das Werk bereits in der Schweiz und in Deutschland uraufgeführt. Im Oktober folgte nun die Veröffentlichung der Ersteinpielung beim Label Berlin Classics, in der der Chor und die Saxophone auf eindrucksvolle Weise das Leben der mittelalterlichen Mystikerin Margery Kempe (1373–1448) vorstellen. Die Texte basieren auf dem „Book of Margery Kempe“, eines der frühesten autobiografischen Schriften der Literaturgeschichte und überhaupt die erste einer Frau. Eine außergewöhnliche Erzählung über den Gegensatz von Freiheit und Gefangenschaft sowie das Spannungsfeld zwischen Frömmigkeit und Menschlichkeit. Das Auftrags-

werk ist weniger als geistliche Musik zu verstehen, sondern mehr als ein weltliches, zutiefst menschliches Drama. Das als Chor-Oper konzipierte Werk zeichnet die spirituellen Reisen und inneren Kämpfe von Margery Kempe in 14 Sätzen nach. Diese sogenannten „Devotions“ stellen gleichzeitig die Stationen des Kreuzwegs musikalisch dar. Der Chor pendelt zwischen ekstatischen Tutti und rezitativartigen Solopassagen. The Zurich Chamber Singers bewegen sich dabei scheinbar mühelos zwischen verrückten Geistesausbrüchen und üppigen diatonischen Clustern. Keine leichte Kost, aber man

den Frieden, der ihr im wirklichen Leben verwehrt geblieben war. Das Stück endet in strahlendem C-Dur. Engelsglocken klingen noch lange nach.

M. Lehnert

Der Name „J. S. Bach“ steht für die vielleicht größte Musik aller Zeiten – und für das Programm von **Nemanja Radulovićs** neuem Album, auf dem er seine Verehrung für den Meister aller Meister zum Ausdruck bringt. Versammelt sind hier Highlights aus Bachs Werkverzeichnis, die der serbische Geiger mit dem temperamentvollen Auftreten gemeinsam mit seinem



Christian Erny stellt mit seinen „Zurich Chamber Singers“ das Auftragswerk eines walisischen Komponisten vor.

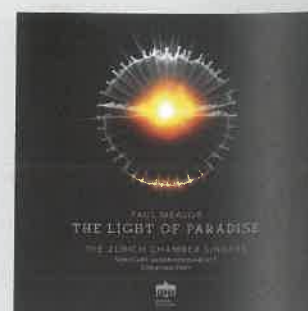
kann sich darauf einlassen, denn in den Solo-Parts überzeugen die Sängerinnen und Sänger des Ensembles, und am Schluss gewährt Paul Mealor seiner Protagonistin

Kammerorchester Double Sens auf persönliche Weise neu interpretiert: Nach seinem erfolgreichen Beethoven-Album, ausgezeichnet mit dem OPUS Klassik 2024, die



**ESTELLE REVAZ**  
Caprices for  
Violoncello solo  
by Dall'Abaco

SOLO MUSICA SM 469, 1 CD



**PAUL MEALOR**  
The Light of Paradise  
BERLIN CLASSICS 0303415 BC,  
1 CD